(5) Zum Verkauf von Erdbeer- bzw. Spargelpflanzen der Gruppensorten können auf Antrag volkseigene, genossenschaftliche und private Gartenbaubetriebe (einschließlich solche mit staatlicher Beteiligung) zugelassen werden, wenn

- a) die regionale Pflanzgutversorgung durch die in den Absätzen 1 bis 4 genannten Betriebe nicht gesichert ist;
- b) der Nachweis eines kontinuierlichen Saatgut- bzw. Pflanzgutzukaufes in der Anbaustufe Elite sowie eine jährliche Anerkennung der Verkaufsbestände nachgewiesen wird.

§ 21

(1) Zum Abfüllen von Gemüsesaatgut und Saatgut von Arznei- und Gewürzpflanzen sind zugelassen:

- a) die DSG-Betriebe zur Abfüllung von Saatgut der staatlichen Hochzuchtsorten sowie aller Gruppensorten,
- b) der WB Saat- und Pflanzgut zugeordnete Zuchtbetriebe mit staatlicher Beteiligung, die im Besitz von Flächenkontingenten für Gemüsesamen sind, zur Abfüllung von Saatgut der eigenen Hochzuchtsorten sowie aller Gruppensorten,
- c) sonstige Zuchtbetriebe, soweit sie Inhaber eines Flächenkontingentes für Gemüsesamen der WB Saat- und Pflanzgut sind, zur Abfüllung von Saatgut der eigenen Hochzuchtsorten sowie aller Gruppensorten.

(2) Werden Neuzüchtungen von LPG, GPG und Privatbetrieben (einschließlich Betrieben mit staatlicher Beteiligung) nach Inkrafttreten dieser Anordnung als Hochzuchtsorten durch den Vorsitzenden des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik zugelassen, so können diese Betriebe auf Antrag zum Abfüllen von Saatgut dieser Sorten zugelassen werden. Eine Abfüllung von Saatgut der Gruppensorten ist diesen Betrieben nicht gestattet.

(3) Saatgut von Hochzuchtsorten, das auf der Grundlage von Lizenzverträgen erzeugt wurde, kann durch den Lizenznehmer unter Beachtung des § 23 Abs. 2 in allen Packungsgrößen abgefüllt werden.

§ 22

(1) Zum Abfüllen von Blumensaatgut sind zugelassen:

- a) die DSG-Betriebe,
- b) der WB Saat- und Pflanzgut zugeordnete Zuchtbetriebe mit staatlicher Beteiligung, soweit sie Inhaber von Flächenkontingenten der WB Saat- und Pflanzgut sind,
- c) sonstige Zuchtbetriebe, soweit sie im Besitz eines Flächenkontingentes der WB Saat- und Pflanzgut sind.

(2) Zum Abfüllen von Blumensaatgut in Kleinstpackungen können auf Antrag Samenfachgeschäfte zugelassen werden, wenn sie die fachlichen und betriebstechnischen Voraussetzungen haben.

(3) Werden Neuzüchtungen von LPG, GPG und Privatbetrieben (einschließlich Betrieben mit staatlicher Beteiligung) nach Inkrafttreten dieser Anordnung durch den Vorsitzenden des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik zuge-

lassen, so können diese Betriebe auf Antrag zum Abfüllen von Saatgut dieser Sorten zugelassen werden. Eine Abfüllung von Saatgut anderer Sorten ist diesen Betrieben nicht gestattet.

§ 23

(1) Der Verkauf von gartenbaulichem Saatgut erfolgt in Originalpackungen. Hierbei handelt es sich um Gewichts- und Kleinstpackungen, die nach Öffnen nicht weiter verkauft werden dürfen. Die Kennzeichnung der Originalpackungen erfolgt entsprechend den gültigen TGL.

(2) Auf Originalpackungen, die mit Saatgut aus Lizenzbau gefüllt werden, ist der Name des Sorteninhabers anzugeben. In Katalogen, Preislisten, Anzeigen und schriftlichen Angeboten ist hinter dem Sortenamen ebenfalls der Name des Sorteninhabers anzugeben.

(3) Die eingefüllten Massen und die Preise der Kleinstpackungen von Gemüse-, Arznei-, Gewürzpflanzen- und Blumensaatgut haben den in den geltenden Preisbestimmungen festgelegten Portionsmassen und Preisen zu entsprechen. Doppelpackungen sind zulässig. Sie sind jedoch mit dem Aufdruck „Doppelpackung“ zu kennzeichnen.

(4) Originalpackungen, die mit importiertem gartenbaulichem Saatgut gefüllt werden, sind mit der Zusatzbezeichnung „Import“ zu kennzeichnen. In Katalogen, Preislisten, Anzeigen und schriftlichen Angeboten ist hinter dem Sortenamen das Wort „Import“ zu setzen. Diese Regelung gilt nicht für das im Rahmen der Auslandsvermehrung erzeugte Saatgut.

(5) Auf jeder Originalpackung ist der Endverbrauchstermin des Saatgutes anzugeben. Endverbrauchstermin ist der 30. Juni des auf der Packung angegebenen Jahres.

§ 24

Bei Ernteausfällen von gartenbaulichem Saat- bzw. Pflanzgut können die Zuchtbetriebe durch den Landwirtschaftsrat beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik verpflichtet werden, Saat- bzw. Pflanzgut zur Sicherung der staatlichen Pläne über die Erzeugung von Konsumgemüse, Gewürzen und Drogen zu liefern.

§ 25

(1) Zur Erweiterung des Angebotes von Blumenzwiebeln und -knollen für Kleinstverbraucher sind

- a) die DSG-Betriebe,
- b) der WB Saat- und Pflanzgut zugeordnete Zuchtbetriebe mit staatlicher Beteiligung

berechtigt,

Zwiebeln von Tulpen,

Hyazinthen,

Narzissen,

Muscari,

Scilla,

Galanthus,

Leucojum,

Chinodoxa

sowie Knollen von Krokus

und

Montbretien